



PFORZHEIM - WOHNEN IM NORDEN

SAMMLUNG DER PUBLIKUMSFRAGEN AUS DER DIALOGBAR VOM 03.02.2021

Eckdaten

Name der Veranstaltung: DialogBAR
Datum: Mittwoch, 03.02.2021
Uhrzeit: 18 bis 20 Uhr
Ort: Live Stream via www.pforzheim-norden.de
Eingegangene Fragen/Beiträge: 77
Aussortierte Fragen/Beiträge: 6

INHALT

Zur Veranstaltung	2
Fragen zu Beteiligung und Prozess	2
Fragen zu den Entwürfen	6
Pforzheimer Patchwork (BJP)	6
Waldstadt (Koschuch Architects).....	10
Stadt/Land/X (M-E-S-S).....	15
Organische Entwicklung (Snohetta).....	19
Aussortierte Fragen/Beiträge	21
Impressum.....	22



ZUR VERANSTALTUNG

Wie könnte das Wohnen in Pforzheims Norden in Zukunft aussehen? Diese Frage möchte die Stadt Pforzheim im Rahmen eines partizipativen Prozesses beantworten. Das Verfahren gliedert sich in zwei Phasen. In der ersten Phase haben vier Planungsbüros (BJP, Koschuch Architects, M-E-S-S und Snohetta) ihre Ideen in einem räumlichen Leitbild festgehalten und dargestellt, wie zukunftsfähige Entwicklungen im Pforzheimer Norden aussehen könnten. Die Entwürfe zeigen ein Spektrum der Möglichkeiten auf und dienen als Ausgangspunkt für die weiteren Planungen. Vorgestellt wurden die Entwürfe live in einer digitalen Veranstaltung am 03.02.2021, der DialogBAR. Hier hatten die Zuschauer:innen auch die Möglichkeit, Fragen direkt an die verantwortlichen Planungsbüros zu stellen.

Aufgrund der begrenzten Zeit konnten nicht alle Fragen während der Veranstaltung thematisiert werden. Alle offenen Fragen wurden im Anschluss an die DialogBAR nach Themen sortiert, gebündelt, von den verantwortlichen Stellen beantwortet und in diesem Dokument gesammelt.

FRAGEN ZU BETEILIGUNG UND PROZESS

Frage-, bzw. Beitragsnummer	Thema	Frage	Adressat:in
1.	Beteiligung	Sie haben die kritischen Stimmen gar nicht erwähnt.	KOKONSULT
2.	Beteiligung	Der Blick der heute in dem Gebiet lebenden Menschen fehlt.	KOKONSULT
3.	Beteiligung	Ihre Antwortgeber sind immer wieder dieselben 5 Menschen. Das ist kein Dialog.	KOKONSULT
4.	Beteiligung	Wie wird die Perspektive der jetzigen Eigentümer der Flächen berücksichtigt?	KOKONSULT
5.	Beteiligung	Nach welchen Kriterien wurden die Gesprächspartner, die anfangs erwähnt wurden (Familienzentrum, Wohnungssuchende, Architekt), ausgewählt? Wurden auch z.B. Gartennutzer befragt?	KOKONSULT
Antwort 1. - 5.	Ziel des Beteiligungsformates ist es, möglichst viele unterschiedliche Perspektiven auf die Themen Partizipation, Wohnen und den Pforzheimer Norden einzufangen. Kritische Stimmen sind ein wichtiger Bestandteil einer umfassenden Darstellung verschiedener Blickwinkel. Zum Zeitpunkt der Veranstaltung standen noch Gespräche aus. Auch die Perspektive "Grundstücksbesitzer*innen" wurde mittlerweile eingebunden (siehe "Perspektiven im Dialog" auf www.pforzheim-norden.de). Im weiteren Prozess wird die Möglichkeit offengehalten, weitere Sichtweisen zu ergänzen.		



6.	Anwohner/-innen und Bestandsgebäude	Die Bürgerinitiative, die sich gebildet hat, ist ja hauptsächlich von diesem Vorhaben betroffen. Befürchten diese, dass jetzt Bauten, die widerrechtlich entstanden sind, entdeckt werden?	Stadt Pforzheim
7.	Anwohner/-innen und Bestandsgebäude	Hat die Bürgerinitiative, die ja rein opportunistisch/egoistisch handelt, Einfluss auf das Vorhaben? In meinen Augen ist es großartig und ich wohne selbst im Norden!	Stadt Pforzheim
8.	Anwohner/-innen und Bestandsgebäude	Warum wurden die Grundbesitzer bis jetzt noch nicht schriftlich über das Projekt informiert? Jetzt schauen 130 Bürger zu, aber es wohnen dort doch viel mehr Bürger, die so nicht erreicht werden.	Stadt Pforzheim
9.	Anwohner/-innen und Bestandsgebäude	Werde ich als Grundstücksbesitzerin enteignet? [Name anonymisiert]	Stadt Pforzheim
10.	Anwohner/-innen und Bestandsgebäude	Wie würde der Abriss der Bestandsgebäude gerechtfertigt? Die Gebäude stehen teils seit vor dem 2. Weltkrieg.	Stadt Pforzheim
11.	Anwohner/-innen und Bestandsgebäude	Wie werden die Eigentümer mitgenommen?	Stadt Pforzheim
12.	Anwohner/-innen und Bestandsgebäude	Grundsätzliche Frage (an Frau Schüssler): Hätten Grundbesitzer (Garten/Landwirtschaft) bevorzugt die Möglichkeit ihr Grundstück selbst zu bebauen? Inwiefern haben Grundbesitzer eigene Entwicklungsmöglichkeiten?	Stadt Pforzheim
Antwort 6. - 12.	<p>Die Erstellung des Entwicklungskonzepts für das Wohnen im Pforzheimer Norden ist ein offener Prozess, bei dem alle Bürger eingeladen sind, sich zu beteiligen. Über den Planungsprozess, Fortschritt und Beteiligungsangebote werden über die Homepage www.pforzheim.de/win informiert. Der Planungsprozess beinhaltet mehrere Beteiligungsformate, die über die lokale Presse, die Social-Media-Kanäle der Stadt sowie über Plakate auf den Kultursäulen beworben werden.</p> <p>Als erster Schritt in diesem Planungsprozess war es uns wichtig, die Planungsbüros eine Zukunftsperspektive, sozusagen die Quartiere von Morgen zu entwerfen. Sie zeigen ein breites Spektrum der Ideen auf, wie das zukünftige Leben im Pforzheimer Norden aussehen könnte. Diese Ideen werden in der Phase 2 des Prozesses Schritt für Schritt zu einem realisierbaren Masterplan, einem Regiebuch und einer Roadmap ausgearbeitet.</p> <p>Erst wenn dieses vorliegt, wird es möglich sein konkrete Bausteine und Projekte zu benennen und Zeitachsen für eine städtebauliche Entwicklung zu entwerfen. Für das Schaffen der neuen Quartiere ist die Bereitschaft der Eigentümer notwendig. Im Zuge der Detaillierung der Planungen wird auch der Dialog mit den Eigentümern vertieft.</p>		



13.	Übergeordnete Planung	Gibt es schon Pläne, bis wann Wohnen im Norden realisiert werden soll? Und ist das schon verbindlich?	Stadt Pforzheim
14.	Übergeordnete Planung	Wie wurde die Bedarfsanalyse erhoben? Welche Zahlen haben Sie ermittelt?	Stadt Pforzheim
15.	Übergeordnete Planung	Nach den bisherigen Aussagen, ist also bereits beschlossen, dass gebaut wird? Es geht also nur noch um die Frage, wie?	Stadt Pforzheim
16.	Übergeordnete Planung	Warum muss die Stadt wachsen?	Stadt Pforzheim
17.	Übergeordnete Planung	Warum ist wohnen im Norden alternativ? Der Bebauungsplan weist andere Möglichkeiten aus? Was ist mit Aufstocken in die Höhe (Thema Holzbau)?	Stadt Pforzheim
18.	Übergeordnete Planung	Bei Wörtern wie "Masterplan", drängt sich die Frage auf: werden Privatpersonen oder die Stadt die Bebauung vornehmen?	Stadt Pforzheim
Antwort 13. - 18.	<p>Die Stadt Pforzheim hat im Städtebaulich-räumlichen Leitbild 2050 die bestehenden Konzepte und Strategien, die wichtige Handlungsfelder und Projekte für eine zukunftsfähige Stadtentwicklung darstellen, zusammengeführt. Bei den Untersuchungen wurde im Bereich der Streusiedlungen an den nördlichen Hanglagen ein großes Potential für die Schaffung von Wohnraum identifiziert.</p> <p>Das Initiativprogramm Wohnen hat sich mit dem Bedarf an Wohnraum beschäftigt. Es wurde ein großer Bedarf an Wohnungen festgestellt, der voraussichtlich nicht ausschließlich durch Maßnahmen in den bereits bestehenden Quartieren zu decken sein wird.</p> <p>Unter dieser Voraussetzung werden Flächen im Pforzheimer Norden für potentielle neue Wohnquartiere untersucht. Diese Untersuchung erfolgt in einem Planungs- und Kommunikationsprozess, der aufzeigen soll, ob sich die Flächen für eine Wohnquartiersentwicklung eignen, wie diese aussehen könnte und welche Schritte notwendig sind, um diese umzusetzen.</p>		
19.	Finanzierung	Bei allen Plänen stellt sich die Frage der Finanzierung. Was wird es kosten, dort zu kaufen, Frau Schüssler?	Stadt Pforzheim
20.	Finanzierung	Die Entwürfe scheinen relativ unwirtschaftlich zu sein. Wir benötigen neuen Wohnraum und keine Oase für Künstler. [Name anonymisiert]	Stadt Pforzheim
Antwort 19. - 20.	<p>Die Projekte befinden sich einer sehr frühen Phase. Noch ist die Frage nach Finanzierung, Grundstückskosten, etc. noch nicht zu beantworten. Die vorliegenden Ideen werden geprüft und in der zweiten Phase des Prozesses vertieft. Damit werden wir uns planerisch diesem Thema nähern und aufzeigen in welcher Art und Weise die zukünftigen Quartiere entwickelt werden können.</p>		
21.	Mobilität und Verkehr	Belastet die geplante Maßnahme die Verkehrssituation in der Hachelallee?	Stadt Pforzheim

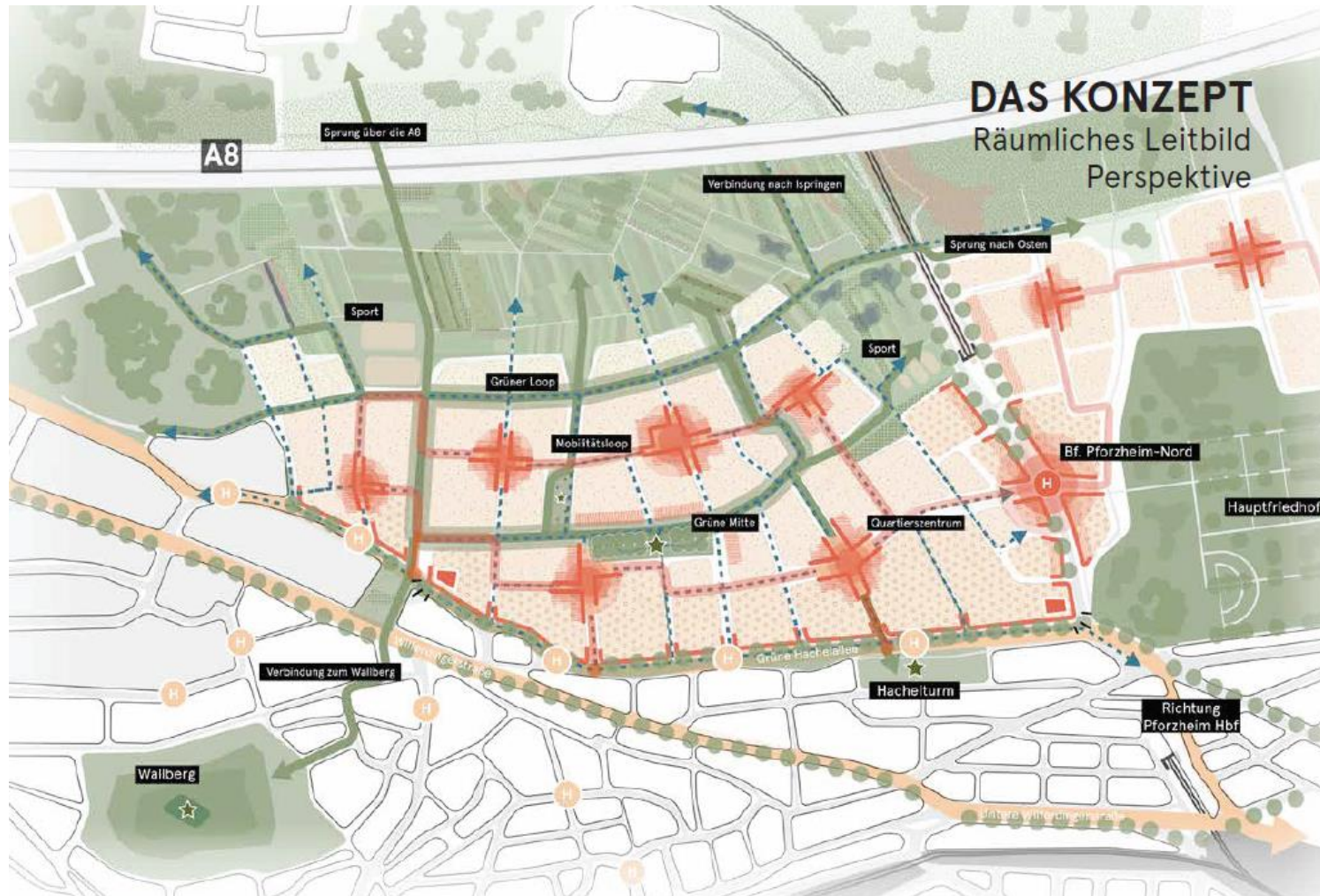


Antwort 21.	Die Themen Mobilität und Verkehr ist ein äußerst wichtiges Zukunftsthema. Die Erschließung der neuen Quartiere, die Vernetzung zur Umgebung und eventuell auch Bestandteile übergeordneter Verkehrsnetze werden im weiteren Planungsprozess vertieft.		
22.	Natur und Umwelt	Seit 10 Jahren darf man in diesem Gebiet kein Wasser verlegen, da es sich um Naturschutzgebiet handelt. Warum darf es jetzt bebaut werden?	Stadt Pforzheim
23.	Natur und Umwelt	Ist es nicht am besten für die Biodiversität, den Pforzheim Norden so zu belassen, wie er ist und innerhalb des Stadtgebietes nach zu verdichten? [Name anonymisiert]	Stadt Pforzheim
Antwort 22. - 23.	Das Areal für das Entwicklungskonzept umfasst sehr viele Flächen, die als Gärten und Grünland genutzt werden, aber auch zahlreiche Wohnhäuser. Mit der Erstellung von neuen Wohnquartieren ist mit umfangreichen Auswirkungen auf die dort lebenden Tiere und Pflanzen, das Stadtklima und den Wasserhaushalt zu rechnen. Um einschätzen zu können, wie dieser Eingriff aussehen könnte, welche Auswirkungen die Planungen haben und in welcher Art und Weise mit diesem Eingriff umgegangen werden kann, wird die Planung jetzt Schrittweise detailliert. Im nächsten Schritt soll ein Masterplan zeigen, welche Flächen für neue Wohnquartiere genutzt werden könnte. Darauf aufbauend sollen konkrete städtebauliche Projekte angestoßen werden und konkrete Untersuchungen des Naturraums, von Flora und Fauna, Entwässerung, etc. durchgeführt werden und wie die Entwicklung der Freiflächen und des Grünlandes erfolgen würde.		
24.	Veranstaltungsorganisation	Wird die Veranstaltung aufgezeichnet?	Stadt Pforzheim / KOKONSULT
Antwort 24.	Die Veranstaltung wurde nicht aufgezeichnet. Die Videopräsentationen der Entwürfe aus der DialogBAR konnten bis zum 21.02.2021 auf pforzheim-norden.de im Rahmen der Online-Beteiligung noch einmal angesehen werden.		
25.	Veranstaltungsorganisation	Hinweis zu Folie 12: Bewohner:innen und BI sind NICHT das Gleiche!!!	Stadt Pforzheim / KOKONSULT
Antwort 25.	Vielen Dank für den Hinweis! Dieser Aspekt wurde in der Präsentation unklar dargestellt. Bewohner*innen und die Bürgerinitiative werden nicht als gleiche Zielgruppe betrachtet.		
26.	Veranstaltungsorganisation	Warum ist die Chat Funktion deaktiviert und somit nicht alle Fragen öffentlich sichtbar?	Stadt Pforzheim / KOKONSULT
Antwort 26.	Während der DialogBAR am 03.02.2021 konnten Fragen über das Tool "Mentimeter" gestellt werden. Leider konnten während der Veranstaltung aus zeitlichen Gründen nicht alle Fragen beantwortet werden. Es wurde darauf hingewiesen, dass alle Fragen im Nachgang an die Veranstaltung beantwortet und auf www.pforzheim-norden.de veröffentlicht werden. In diesem Dokument finden Sie eine vollständige Übersicht aller eingegangenen Fragen mit den zugehörigen Antworten.		
27.	Veranstaltungsorganisation	Vielen Dank für die vielen Infos.	Stadt Pforzheim / KOKONSULT



FRAGEN ZU DEN ENTWÜRFEN

Pforzheimer Patchwork (BJP)





Frage-, bzw. Beitragsnummer	Thema	Frage	Adressat
28.	Bestandsbauten und Anwohnende	Auch auf einem Quartiermittelpunkt stehen diverse Gebäude?	BJP
Antwort 28.	Die Quartiermittelpunkte überplanen keine bestehenden Gebäude und sind so vorgesehen, dass alle Bestandsgebäude integriert werden können. Die Quartiersplätze sind an Punkten vorgesehen, die heute Freiflächen bzw. Straßenräume sind.		
29.	Bestandsbauten und Anwohnende	Einer der Parks im Entwurf ist bebaut? Wie war das mit Bestandsbauten schützen?	BJP
Antwort 29.	Die vorgesehenen Grünflächen und Parks werden die bestehende Bebauung integrieren, Landschafts- und Parkgestaltung findet nur dort statt wo heute Freiräume sind. Diese werden aufgewertet und behutsam weiterentwickelt. Das heißt auch, dass kein klassischer Park entsteht, sondern eine Stadtlandschaft.		
30.	Bestandsbauten und Anwohnende	Laut eurem Plan würden wir 3/4 unseres Grundstückes verlieren, wie stellt ihr euch das vor?	BJP
Antwort 30..	Die 6 Quartiere zeigen lediglich, wo eine Verdichtung und Ergänzung stattfinden soll. Die Bestandsgrundstücke bleiben erhalten und werden in eine Quartiersentwicklung integriert. Es erfolgt also keine flächenhafte Bebauung, sondern eine punktuelle, verträgliche Ergänzung.		
31.	Bildung und Soziales	Wo ist die Grundschule für ein so großes Revier?	BJP
Antwort 31.	Eine Schule würden wir im Osten des Areals in der Nähe der Freiräume an der Königsbacher Landstraße vorsehen, so dass die Landschaftsräume dort im Sinne einer Mehrfachnutzung von Schülern und den neuen Bewohnern gleichermaßen für Sport und Freizeit genutzt werden kann.		
32.	Mobilität und Verkehr	In welcher Art und Weise würde nach Konzept 3 ein Bahnhof gebaut werden? Am Hauptfriedhof liegen Gleise unter der Erde?	BJP
Antwort 32.	Die Gleise liegen unter der Königsbacher Landstraße. Wir sehen hier die Möglichkeit eine unterirdische Haltestelle verbunden mit einer Umgestaltung der Straße vorzusehen. In einem weiteren Schritt muss die technische Machbarkeit und Umsetzung geprüft werden.		
33.	Mobilität und Verkehr	Wie ist garantiert, dass Fahrradwege zwischen City und Innenstadt existieren, <u>bevor</u> der Ausbau des Quartiers "PF Norden" beginnt und das Privatfahrzeug weiterhin Gewohnheit bleibt?	BJP
Antwort 33.	Wir verstehen die Entwicklung des Pforzheimer Nordens als einen umfassenden Stadtentwicklungsprozess, der insbesondere auch die umgebenden Gebiete berücksichtigen und einbinden muss. Eine Möglichkeit im Prozess ist, die Schaffung der benötigten Infrastruktur bewusst <u>VOR</u> der Schaffung von neuem Wohnraum festzulegen. Hier muss die Kommune in Vorleistung gehen. Hierdurch können Straßenräume und Wege geschaffen werden, die eine Nutzung von Fahrrad und Fußverkehr begünstigen.		

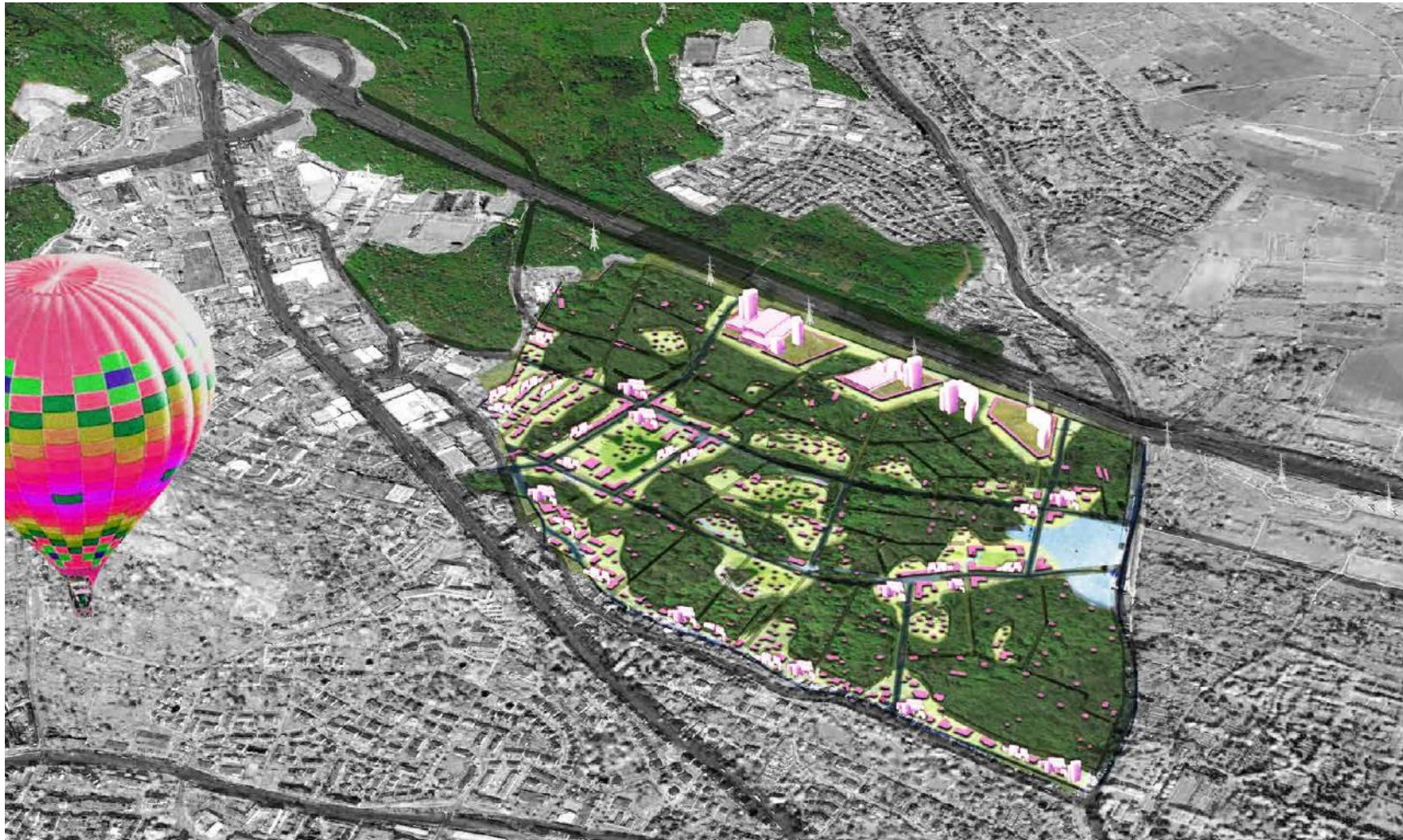


34.	Mobilität und Verkehr	Haltepunkt S-Bahn "Pforzheim Nord" im Tunnel?	BJP
Antwort 34.	Die Gleise liegen unter der Königsbacher Landstraße. Wir sehen hier die Möglichkeit eine unterirdische Haltestelle verbunden mit einer Umgestaltung der Straße vorzusehen. In einem weiteren Schritt muss die technische Machbarkeit und Umsetzung geprüft werden.		
35.	Mobilität und Verkehr	Wie ist geplant, mit den Autos der Bewohner umzugehen? Parkirsinn wie aktuell fast überall in PF an der Straße oder Verpflichtung zu Tiefgaragen o.Ä.?	BJP
Antwort 35.	Wir verfolgen einen progressiven Mobilitätsansatz, der den Umweltverbund (ÖPNV, Fahrrad, Fußverkehr) in den Mittelpunkt stellt und priorisiert. Zum einen sehen wir dezentrale Quartiersgaragen vor, so dass der Stellplatzschlüssel für neues Wohnen extrem gering bleibt. Gleichzeitig sollten Besucherstellplätze auf ein absolutes Minimum reduziert werden. Weiterhin ermutigen viele neue Angebote (z.B. autonome elektrische Shuttlebusse, Sharing Systeme) die Bewohner eine alternative Mobilität zu wählen.		
36.	Natur und Umwelt	„Natur im Mittelpunkt“ kann nicht ernst gemeint sein?	BJP
Antwort 36.	Durch unseren 50/50 Ansatz, können 50% der bestehenden Flächen komplett von neuer Bebauung freigehalten werden. Auch erhalten wir so wertvolle Biotope und Frischluftschneisen. Bei der Quartiersentwicklung werden die bestehenden Strukturen punktuell ergänzt. Grüne Gemeinschaftsflächen, Gründächer und sickerfähige Bodenbeläge tragen positiv zum Mikroklima bei.		
37.	Natur und Umwelt	Kann der Bestand an Großbäumen erhalten werden?	BJP
Antwort 37.	Ja, die Großbaumstrukturen bleiben erhalten und werden in die Landschafts- und Quartiersentwicklung eingebunden. Somit können die mikroklimatischen Potenziale erhalten und durch die Ergänzung mit weiteren Bäumen und Vegetation gestärkt werden.		
38.	Natur und Umwelt	Ein großes Problem ist das Mikroklima und die Klimaerwärmung. Grün und wenig Beton sind wichtig. Was tun Sie gegen Überhitzung?	BJP
Antwort 38.	Unsere Quartiersentwicklung sieht ein Minimum an versiegelten Flächen vor, so dass wertvoller Naturraum erhalten bleiben kann. Außerdem planen wir mit zahlreichen Maßnahmen zur Reduzierung von Hitzeinseln, wie z.B. Gründächer, Regenwasserversickerung auf dem Grundstück, zahlreiche Bäume zur Verschattung und den Einsatz von reflektierenden Farben (hoher Albedo-Wert).		
39.	Sonstiges	War der Planer einmal vor Ort?	BJP
Antwort 39.	Ja, wir haben uns das Areal vor Ort angeschaut und zudem die umfänglichen Dokumente und Unterlagen von der Stadt Pforzheim genutzt. Weiterhin haben wir auf zahlreiche Methoden der Fernerkundung zurückgegriffen.		
40.	Sonstiges	Wart ihr schonmal im Pforzheimer Norden?	BJP
Antwort 40.	Ja, wir haben uns das Areal vor Ort angeschaut und zudem die umfänglichen Dokumente und Unterlagen von der Stadt Pforzheim genutzt. Weiterhin haben wir auf zahlreiche Methoden der Fernerkundung zurückgegriffen.		



41.	Sonstiges	Wofür brauch man eine zweite Innenstadt?	BJP
Antwort 41.	Wir wollen keine zweite Innenstadt im Pforzheimer Norden. Eine von uns angestrebte 10 Minuten-Stadt mit kurzen Wegen und wenig Verkehr ist allerdings nur mit einer bestimmten baulichen Dichte und hoher Nutzungsmischung zu erreichen. Die Dinge des täglichen Bedarfs sollten zu Fuß oder mit dem Fahrrad erreichbar sein.		

Waldstadt (Koschuch Architects)





Frage-, bzw. Beitragsnummer	Thema	Frage	Adressat
42.	Bestandsbauten und Anwohnende	Sind für dieses Konzept auch ein Weichen von Bestandsgebäuden notwendig?	Koschuch Architects
Antwort 42.	Die vorgestellte Strategie ist für die Menschen, von den Menschen. In diesem Sinne entscheiden die Menschen selbst, was (und ob) etwas erneuert/geändert werden soll.		
43.	Bestandsbauten und Anwohnende	Positives Feedback: finde es super, dass Sie die Menschen, die dort wohnen, so toll in ihre Vorstellung aufgenommen haben! :)	Koschuch Architects
Antwort 43.			
44.	Bildung und Soziales	Welches Publikum soll sich die Wohnungen leisten können? Wie hoch ist der Wohnraumschlüssel für sozialen Wohnraum? Wie sieht es mit Erbpacht aus?	Koschuch Architects
Antwort 44.	Der strategische Rahmen ist noch nicht in einen detaillierten Plan überführt worden; insofern sind seine Einzelheiten noch nicht entschieden. Es ist die Absicht, eine große Vielzahl von Wohnmöglichkeiten für die unterschiedlichsten potentiellen Nutzer der Gegend zu schaffen.		
45.	Mobilität und Verkehr	Interessanter Ansatz, das Zentrum quasi an die Autobahn zu verlegen. Wie soll dieses Gebiet an die Stadt angebunden werden?	Koschuch Architects
Antwort 45.	<p>Das Areal entlang der Autobahn könnte der perfekte Ort sein, um etwas Neues zu entwickeln. Nicht bloß Industrie, sondern einen Schmelztiegel, wo Design auf Technologie trifft, wo Forschung auf Handwerk trifft, wo Wissen geteilt wird. Wir dachten an einen gemeinschaftlichen Campus, der von Künstlern, Studenten, Selbständigen und Bewohnern genutzt werden kann. Es könnte ein flexibler Mittelpunkt für Meetings, Forschung, technische Produktion, Ausstellungen, FabLab, Diskussionen und kleine kulturelle Veranstaltungen sein.</p> <p>Dieses Gelände ist mit dem Auto leicht über die Autobahn (mögliche neue Ausfahrt) und innerhalb des Gebietes über die Königsbacher Landstrasse und den Ispringer Pfad zu erreichen. Ebenfalls ist es möglich, mit den S-Bahnen S5 und S51 EILZUG Karlsruhe Hbf, über die neue Haltestelle Pforzheim Nord, an den Standort zu gelangen. Sicherlich ist es auch möglich, mit dem Fahrrad über ein Netz sichererer Radwege dorthin zu fahren.</p>		
46.	Mobilität und Verkehr	Wie erreicht man das Gewerbegebiet an der Autobahn?	Koschuch Architects
Antwort 46.	Es ist bereits möglich, in beiden Fahrtrichtungen über den Parkplatz Am Kämpfelbach Süd auf die/von der Autobahn zu fahren. Dieser könnte durch eine Erweiterung und den Bau weniger Straßen mit dem Areal verbunden werden. Der räumliche Zusammenhang zwischen der Autobahn, dem Erschließungsgebiet und dem Parkplatz ist auf Google Maps einfach ersichtlich. Wir sind uns bewusst, dass dies ein nicht unerheblicher Vorschlag ist, der einerseits den Standort vorantreiben und seinen Wert und seine Sichtbarkeit steigern könnte, andererseits ziemliche Veränderung benötigt. Unser Entwicklungsvorschlag ist		



	unabhängig von der Entscheidung, eine neue Autobahnausfahrt/-auffahrt zu realisieren. Der Autobahnverkehr könnte auch weiterhin die Ausfahrt Pforzheim West nutzen und das Areal über die Karlsruher Str. anfahren.		
47.	Mobilität und Verkehr	Mobilitätswende: In Pforzheim fahren viele Menschen gerne und schnell Auto. Wie sieht das Mobilitätskonzept aus, wie hoch soll der Stellplatzschlüssel sein? Wird eine Ladeinfrastruktur vorgehalten?	Koschuch Architects
Antwort 47.	Aus der bestehenden Straßenstruktur und deren Verbindung mit der Umgebung entsteht eine natürliche Hierarchie in der Straßengestaltung. Möglicherweise könnte eine neue Autobahnabfahrt die Verbindung zu dem Tech-Design-Gewerbegebiet verstärken. Auch die Königsbacher Landstraße spielt dabei eine wichtige Rolle. Innerhalb dieses Gebietes wird für ein soziales Miteinander der langsam fahrende Verkehr gefördert, aber es gibt auch für den Autoverkehr genügend Raum. Das Parken findet außerhalb der Sicht an zentralen Parkmöglichkeiten mit Platz für 1-1,5 Autos pro Haushalt statt, aber bietet auch Carsharing Plätze und elektrische Ladesäulen.		
48.	Natur und Umwelt	In Ihrer Simulation sieht man schöne große Bäume von mindestens 50 Jahren, so groß wie sie sind. Wie schaffen Sie das? Mir gefällt aber Ihre Sicht auf Wald.	Koschuch Architects
Antwort 48.	Durch unsere Bilder wollten wir einen Eindruck der möglichen Atmosphäre geben, den die zukünftigen Anwohner innerhalb des Areals erleben. Wie kann dies allerdings umgesetzt werden? Es bleiben zwei Möglichkeiten. Beide sind vollständig umsetzbar und beide werden die gewünschte Atmosphäre schaffen: das Pflanzen mittelgroßer Bäume und deren vollständiges Wachstum abwarten oder das Pflanzen großer Bäume. Es ist zunächst wichtig festzuhalten, dass "groß" relativ zu der Sorte des Baumes ist. Zweitens, was einen Baum wirklich groß für einen Landschaftsgärtner macht, ist die Größe seines Wurzelballens. Dies ist, was es erschwert (oder vereinfacht), einen Baum zu transportieren und zu pflanzen. Wir ziehen einen mittelgroßen Laubbaum von ungefähr 3,5 bis 4,5 m Höhe mit einem Wurzelballen von ca. 10 m in Betracht. Bei dieser ungefähren Größe könnte ein Landschaftsgärtner den Baum leicht mit seinen eigenen Maschinen bewegen. Wenn wir von der Pflanzung großer Bäume sprechen, so meinen wir Bäume mit einem Wurzelballen von deutlich über 10 m und einer Höhe von wahrscheinlich 6 m oder mehr. Eine solche Baumgröße erfordert Spezialgerätschaften. Größere Pflanzen schaffen sofort eine "fertige Landschaft". Durch größere, ältere Bäume steigen die Grundstückswerte schneller, der Lichtschutz entwickelt sich schneller und die Gefahr einer Beschädigung durch Menschen und Tiere ist geringer. Andererseits hat die Studie " <i>Differential Environments Influence Initial Transplantation Establishment</i> " von Garcia-Chance et al. gezeigt, dass durch eine Bepflanzung mit kleineren (und preiswerteren) Bäume und ein paar Jahren Wartezeit ein maximaler wirtschaftlicher Nutzen und eine größere visuelle Wirkung von den kleineren Pflanzen erzielt werden. Aber man muss unter Umständen drei Jahre warten, bis diese Bäume die größeren eingeholt haben.		
49.	Natur und Umwelt	Wir Pflanzen Bäume die wir dann in 5-10 Jahren fällen müssen da wir noch nicht wissen wo die Häuser hinkommen? Werden alle Grundstücke Bauland? Wird mir mein Grundstück enteignet?	Koschuch Architects
Antwort 49.	Entscheidungen über Bebauungs- und Bepflanzungsdichte sind zwei Prozesse, die komplementär sind und gleichzeitig geschehen.		



50.	Natur und Umwelt	So sehr ich das Konzept dafür schätze, dass versucht wird, mehr Grün in die Stadt zu bringen bzw. zu erhalten, möchte ich anmerken, dass es sich beim Bestand um Streuobst <u>wiesen</u> mit Obstbäumen handelt.	Koschuch Architects
Antwort 50.	Durch unsere Bilder wollten wir einen Eindruck der möglichen Atmosphäre geben, den die zukünftigen Anwohner innerhalb des Areals erleben. Das Grobkonzept der Entwicklung kann mit 1HAUS=1BAUM erläutert werden. Dies ist ein Versuch mit dem Ziel, die Natur- und Landschaftsqualität vor extremen Entwicklungen zu schützen. Es versteht sich von selbst, dass es von grundlegender Bedeutung ist, die vorhandene Landschaftsart zu untersuchen, um die zukünftigen Arten von Bäumen festlegen zu können. Dies wird zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen. In jedem Fall können wir uns leicht einen neuen klimabeständigen Bezirk mit verbesserten sozialen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen vorstellen, wo Obstbäume, Rasenflächen, Laubbäume, Nadelbäume und Strauchwerk in einer ausgewogenen Landschaft koexistieren.		
51.	Natur und Umwelt	Es gibt einen gesetzlich vorgeschrieben Abstand zum Wald, der von Gebäuden zu deren Schutz eingehalten werden muss. Dieser Schutz wird bei der Waldstadt-Idee ausgeblendet?	Koschuch Architects
Antwort 51.	Wenn das Konzept der Waldstadt Pforzheim in einem großen Raumplan umgesetzt wird, so wird dies sicherlich alle städtischen Vorschriften erfüllen.		
52.	Natur und Umwelt	Wir brauchen für die Biodiversität nicht nur Wald. Wie sieht es mit Altgrasstreifen aus und einem ganzjährigen Blühangebot?	Koschuch Architects
Antwort 52.	Wir beginnen mit einer Zusammenkunft, um die Wünsche und Möglichkeiten für jede Parzelle auszuloten. Manche Parzellen können als Waldparzelle bezeichnet werden, wie es vom Prinzip der Flurbereinigung bekannt ist. Dann beginnen wir, da wo es möglich ist, schnellstmöglich mit dem Pflanzen von Bäumen, so dass die Bäume schnell wachsen können. Größere Bäume können ebenfalls gepflanzt werden. Die Waldstadt zeichnet sich durch einen besonderen Wald aus, in dem Wohnen und Biodiversität sich gegenseitig verstärken. Dies erfolgt durch verschiedene Formen von Wohnen, Arbeit und Erholung, aber auch durch eine reiche und vielfältige ökologische Struktur mit dichtem Wald, lichtem Wald, Waldgärten, Lichtungen mit Wiesen sowie Weiden mit Sträuchern.		
53.	Wirtschaft und Gewerbe	Ich denke, es soll Wohnraum geschaffen werden? Dann brauche ich im Norden, wo ich mit der Wilferdinger Höhe ein super ausgestattetes Gewerbegebiet habe, nicht noch mehr Gewerbe.	Koschuch Architects
Antwort 53.	Das Areal entlang der Autobahn könnte der perfekte Ort sein, um etwas Neues zu entwickeln. Nicht bloß Industrie, sondern einen Schmelztiegel, wo Design auf Technologie trifft, wo Forschung auf Handwerk trifft, wo Wissen geteilt wird. Wir dachten an einen gemeinschaftlichen Campus, der von Künstlern, Studenten, Selbständigen und Bewohnern genutzt werden kann. Es könnte ein flexibler Mittelpunkt für Meetings, Forschung, technische Produktion, Ausstellungen, FabLab, Diskussionen und kleine kulturelle Veranstaltungen sein.		
54.	Sonstiges	Wo und was sind die wesentlichen Einrichtungen? Und wo sollen die sein?	Koschuch Architects



Antwort 54.	Die Waldstadt Pforzheim basiert auf dem Konzept von 10 Minuten Entfernung. Es ist eine gesunde, nachhaltige und gleichberechtigte Nachbarschaft. Demnach bietet es leichten Zugang zu primären und sekundären Geschäften, Schulen, zur Natur und Gemeinschaft, idealerweise innerhalb eines Radius von 10 Gehminuten. Zusätzlich zu Wohngebäuden bietet die Neuentwicklung einen Gemeinschaftsarbeitsplatz, einige Werkstätten, eine kleine Mehrzwecksporthalle, Außensport und Wasseranlagen, Gemeinschaftsräume sowie Gärten, die von allen genutzt werden können.		
55.	Sonstiges	Der vorgeschlagene Prozess, der sehr charmant anmutet, erinnert ein bisschen an "Die Siedler", "SimCity" oder ähnliche Spiele. Durchaus interessanter Ansatz. Gibt es hier schon Best Practice-Beispiele?	Koschuch Architects
Antwort 55.	Wir freuen uns, dass unser Konzept als Mikrokosmos betrachtet wird, in dem bebaute Umgebung und Natur im Gleichgewicht sind, Menschen immer glücklich sind und... wo alles möglich ist! :) Ein beachtenswertes Beispiel könnte Almere Oosterwold von MVRDV, die Projekte Regen Villages und Urban Village von Effekt Architekten sein.		

Stadt/Land/X (M-E-S-S)





Frage-, bzw. Beitragsnummer	Thema	Frage	Adressat
56.	Lärm	Welche Maßnahmen haben Sie gegen die Lärmentwicklung aus dem Norden entwickelt?	M-E-S-S
Antwort 56.	<p>Die hohe Lärmbelastung im nördlichen Teilbereich hat unter anderem unsere planerische Entscheidung begründet, entlang der A8 einen breiten Streifen von Wohnbebauung freizuhalten. Wir sehen dort die Entwicklungsschwerpunkte in den Bereichen Landwirtschaft, Gartennutzung, Sport- und Freizeitnutzungen. Diese nutzungsbezogene Reaktion auf die Lärmentwicklung aus dem Norden schafft einen räumlichen Puffer.</p> <p>Ergänzend zu den bereits erfolgten und ggf. zu intensivierenden aktiven Lärmschutzmaßnahmen entlang der Autobahn (Lärmschutzwand, Fahrbahnbelag etc.) können zusätzlich bei Neubauvorhaben im mittleren Bereich passive Schallschutzmaßnahmen eine Rolle spielen (Schallschutzfenster, angepasste Gebäudestellung und -positionierung auf den Grundstücken, Gestaltung der Grundrisse etc.).</p>		
57.	Mobilität und Verkehr	Findet eine Verkehrsverlagerung von der B10 und Hachelallee in den Planbereich statt?	M-E-S-S
Antwort 57.	<p>Eine Verkehrsverlagerung von der B10 und Hachelallee in den Planbereich soll nicht stattfinden, Durchgangsverkehre vielmehr vermieden werden. Es soll kein direkter Anschluss an die B10 erfolgen und die Zufahrten ins Gebiet durch bauliche und gestalterische Maßnahmen so ausgebildet werden, dass sie für Durchgangsverkehr unattraktiv sind. Unsere Planung sieht die Aufwertung der inneren Erschließung durch den Ausbau des Remieswegs ("Rückgrat") vor, wodurch aber nur die Erschließungssituation der Grundstücke für die aktuellen und zukünftigen Bewohner verbessert werden soll.</p> <p>Insgesamt streben wir die Schaffung eines autoarmen Stadtteils an, der die Zufahrt zu den Grundstücken ermöglicht, aber durch ergänzende Mobilitätsangebote nicht häufig notwendig macht. Eine zentrale Rolle kommt hierbei den Mobilitäts-HUBS an den Einfahrten in den Stadtteil zu. Neben Parkmöglichkeiten für den privaten PKW sollen dort Leihsysteme für (Lasten-) Fahrräder und ggf. Haltepunkte für einen autonom im Gebiet verkehrenden Shuttlebus angesiedelt werden. Gleichzeitig dienen diese HUBS als Abgabeort für Lieferungen ins Gebiet, die von dort mit Lastenrädern etc. weiterverteilt werden und somit zur weiteren Verkehrsreduktion beitragen.</p>		
58.	Natur und Umwelt	Wie ist zu erklären, dass zwar die Nutzungskonflikte analysiert wurden, dann aber gerade im sensibelsten Bereich im Osten, mit den wertvollen Streuobstwiesen, die intensivste Nutzung erfolgen soll?	M-E-S-S
59.	Natur und Umwelt	Warum Baustein 1 mit intensiver „Stadtlandschaft“ gerade im Osten, wo derzeit pure Natur ist?	M-E-S-S



Antwort 58. - 59.	<p>Der allergrößte Teil des Plangebiets weist eine hohe ökologische Wertigkeit auf. Geschützte Biotopflächen und Bereiche im Landschaftsschutz befinden sich schwerpunktmäßig im nördlichen Teilbereich, der gemäß unserer Konzeption auch in Zukunft von Wohnbaunutzung freigehalten werden soll. Der angesprochene Bereich im Osten weist ebenfalls kleinräumig eine hohe ökologische Wertigkeit auf.</p> <p>Gleichzeitig sehen wir dort zwischen dem momentanen Baustellenbereich (Lagerfläche für Bauschutt, Baucontainer etc.) sowie dem daran anschließenden, überwiegend in Gartennutzung befindlichen, erweiterten Kreuzungsbereich Hachelallee und Königsbacher Landstraße großes Entwicklungspotenzial zur Schaffung eines neuen zusammenhängenden Siedlungsbereichs. Dieser kann die unmittelbar angrenzende Siedlungsstruktur der Hachelallee aufgreifen und im Sinne einer Stadtrandergänzung fortführen. Weiterhin ist diese Lage aus städtebaulicher Sicht auch deshalb sehr attraktiv, weil sie durch die erhöhte Lage im unmittelbaren Übergang zur Kernstadt sehr gut für die Schaffung eines attraktiven und urbanen Stadteingangs geeignet wäre. Vor diesen Hintergründen haben wir in diesem Bereich die kleinräumige ökologische Wertigkeit den städtebaulichen Zielsetzungen der Stadt Pforzheim sowie unseren fachlichen Überlegungen gegenübergestellt.</p> <p>Der Vorschlag eines urbanen, aber aufgelockerten Siedlungsbereiches mit hohem Freiraumanteil war somit das Ergebnis eines internen Abwägungsprozesses zwischen den verschiedenen Ansprüchen an diesen östlichen Bereich, das wir in dieser noch frühen Phase zur Diskussion stellen wollen.</p>		
60.	Sonstiges	Sind die negativen Auswirkungen von Windenergieanlagen auf den Menschen in den Blick genommen?	M-E-S-S
Antwort 60.	<p>Unser Konzept sieht vor, dass der Energiebedarf des Stadtteils zu einem großen Teil durch vor Ort erzeugte Energie aus dezentralen alternativen Energiequellen (Solar, Wind, Biogas) gedeckt wird. Die in unserem Zukunftsbild 2040 skizzenhaft abgebildeten Windkraftanlagen stehen hierbei stellvertretend für dieses System der dezentralen Energieversorgung. Es sollen hierbei keine Großanlagen entstehen, deren Genehmigungsfähigkeit in diesem Bereich (Siedlungsnähe etc.) ohnehin nicht gegeben wäre. Vielmehr soll das besagte Netz aus kleinen Anlagen auf privaten Grundstücken entstehen, das zusammen mit einem kleinen Blockheizkraftwerk im Bereich der östlichen Hauptzufahrt den Energiebedarf des Plangebiets deckt.</p>		
61.	Sonstiges	Wie sehen sie die Bebauung der Grundstücke im Xperimenten-Kreis ?	M-E-S-S
Antwort 61.	<p>Wir nehmen das X(perimentierfeld) als kleinteilig gemischten Bereich aus Wiesen-, Garten- und Wohnbaugrundstücken bis hin zu Kleingewerbe wahr, der sich über Jahrzehnte nahezu frei entwickeln konnte. Deshalb sehen wir hier auch in der Zukunft die kleinteilige Weiterentwicklung in kleinen Schritten. Dies kann die punktuelle Nachverdichtung mit Wohnnutzungen (kleine Einfamilienhäuser, experimentelle Wohnformen wie Mobile Homes etc.) beinhalten oder die Neuschaffung von Nutzgärten zur Versorgung des Gebietes, die Anlage eines Quartiersmarktes als Identität stiftender gemeinschaftlicher Treffpunkt etc.. Das Prinzip der freien Entwicklung soll hier, unter kontinuierlicher Beratung und fachlicher Begleitung, beibehalten werden.</p>		
62.	Sonstiges	Bis wann denken sie, dass es realisiert werden könnte?	M-E-S-S
Antwort 62.	<p>Wir haben im Rahmen unseres Konzepts fünf Bausteine definiert, die sich hinsichtlich Bebauung, Nutzung, Umsetzung sowie auch hinsichtlich des Zeithorizonts zur Realisierung unterscheiden. Hierdurch versuchen wir unter anderem, den unterschiedlichen Begabungen und Dynamiken innerhalb des Plangebietes Rechnung zu</p>		



	tragen. Den Baustein 1 (Neuschaffung und urbane Bebauung der Eingangsbereiche im Osten und Westen des Plangebiets) sehen wir hierbei beispielsweise als kurzfristig (Zeithorizont 5-10 Jahre) zu realisierenden Baustein an, da er auch als Initialzündung für die weitere Entwicklung des gesamten Gebietes gesehen werden kann. Die kleinteilige und schrittweise Entwicklung beispielsweise in den zentralen Kleingartenbereichen sehen wir hingegen als längerfristigen (Zeithorizont 10-20 Jahre) Prozess. Das von uns entworfene Zukunftsbild versucht zusammenfassend einen Blick in das Jahr 2040.		
63.	Sonstiges	Baut man heutzutage noch Stadtlandschaft?	M-E-S-S
Antwort 63.	Neben der Orientierung an aktuellen städtebaulichen Leitbildern sowie den damit verbundenen Diskussionen steht für uns immer an erster Stelle, was unserer Meinung und Einschätzung nach sinnvoll für den jeweiligen Ort wäre. In diesem besonderen Fall scheint uns zum einen der Erhalt der naturräumlichen und landschaftlichen Qualitäten sowie zum anderen die Schaffung neuer Siedlungsbereiche in enger Verknüpfung zwischen Stadt und Land ein sinnvoller Weg, um diesen Stadtbereich behutsam zu entwickeln. Gewissermaßen eine einzelfallbezogene Neuinterpretation des Begriffs "Stadtlandschaft".		
64.	Sonstiges	Vor Ort gewesen und sich mit dem Gebiet beschäftigt. Einen realistischeren Ansatz erarbeitet. 👍	M-E-S-S
Antwort 64.	Danke schön!		

Organische Entwicklung (Snohetta)

ZUKUNFTSPERSPEKTIVE





Frage-, bzw. Beitragsnummer	Thema	Frage	Adressat
65.	Wirtschaft und Gewerbe	Meine Frage stellt sich, warum versucht man eine Infrastruktur in dieses Viertel einzubauen, wenn in ca. 10min Fußweg ein vollausgebautes Gewerbegebiet liegt, mit allem was man braucht ?	Snohetta
Antwort 65.	Das Gewerbegebiet stellt einen wichtigen Baustein für die neue Quartiersentwicklung dar. Dennoch ist es uns wichtig, dass das neue Quartier Nutzungsgemischt gedacht wird. Nutzungsgemischte Stadtteile sind wesentlich attraktivere Wohnstandorte als monofunktionale Siedlungen und bieten den Bürgerinnen und Bürgern wesentlich mehr Möglichkeiten.		
66.	Wohnraum	Warum konzentriert man sich nicht auf Wohnraum, sondern auf die Infrastruktur?	Snohetta
Antwort 66.	Wir schlagen eine in Phasen aufgebaute Strategie vor, welche selbstverständlich auch Wohnraum als wichtigen Bestandteil hat. Wir sind der Meinung, dass der Standort über den öffentlichen Raum entwickelt werden muss. Das steigert die Attraktivität für den Stadtteil von Anfang an und überträgt dem Grünraum eine wichtige Rolle, denn der Grünraum ist für einen zukunftsfähigen und nachhaltigen Stadtteil ein besonders wichtiger Baustein.		
67.	Wohnraum	Leider wird der Grünanteil vor Wohnraum gestellt, bis diese Strategien vollendet sind, vergehen Jahre. Ist dies bei Ihrer Überlegung berücksichtigt worden?	Snohetta
Antwort 67.	Eine Quartiersentwicklung dieser Größe wird sich immer über Jahre ziehen. Mit unserer Strategie wird es gegenüber konventionellen Entwicklungsprozessen aber bereits in der ersten Phase anhand kleiner Interventionen zu Veränderungen kommen. Es ist uns wichtig, dass der neue Stadtteil wachsen kann und dass die bestehenden Strukturen in dieses Wachstum miteinbezogen werden.		
68.	Topographie	Wie wollen Sie mit der hügeligen Topografie umgehen?	Snohetta
Antwort 68.	Die Ausrichtung des grünen Netzwerks nimmt Bezug zu der hügeligen Topografie. Es wurde so angelegt, dass sich daraus automatisch Vorteile für das Wassermanagement in dem Gebiet ergeben.		
69.	Umsetzung	Wie muss man sich den Bauprozess vorstellen, wenn es stückweise / Kapillare zugeht? Dauerhafter Baulärm? Immer wieder neu aufgerissene Wege?	Snohetta
Antwort 69.	Die ersten Phasen werden ohne große Bautätigkeit realisiert werden können und dienen der Attraktivierung des Standorts für eine größere Öffentlichkeit. Die tatsächlichen Quartiersbauarbeiten werden so gut wie möglich gebündelt erfolgen.		
70.	Sonstiges	Wie stellen sie sich vor, die technische Infrastruktur bei dieser Vorgehensweise zu gewährleisten?	Snohetta
Antwort 70.	Ab einer gewissen Ausbaustufe wird die techn. Infrastruktur für das bestehende Gebiet ergänzt, und für die neu entstehenden Quartiere vorbereitet werden.		



71.	Sonstiges	Soll laut ihrem Entwurf der nördliche Teil nicht erschlossen oder Vorerst nicht erschlossen werden?	Snohetta
Antwort 71.	Der nördliche Teil soll als Grün- und Freiraum erlebbar gemacht werden, aber aufgrund der dezentralen Lage und der Lärmbelastung nicht für eine Bebauung verwendet werden.		

AUSSORTIERTE FRAGEN/BEITRÄGE

1. was ist pforzheim?
2. pf ist beste stadt von welt
3. Ja
4. 20 Jahre davon 15 in der Nordstadt
5. 15 Jahre in der Nordstadt
6. 561312



IMPRESSUM

erstellt von

KOKONSULT by Kristina Oldenburg

Inhaberin: Kristina Oldenburg

Heyne Fabrik, Andréstraße 51 A

63067 Offenbach am Main

T. +49 (0)69 38 07 947-83

kontakt@kokonsult.de | www.kokonsult.de

Bearbeitung: Vincent Robiller

für die Stadt Pforzheim. Dezernat II

Marktplatz 1 | 75175 Pforzheim